Film-Reise

------ wird immer weiter fortgeschrieben -----

Impressionen von Filmvorführungen
„Unser gemeinsamer Widerstand“

Die Film-Reise ist ein Zeit-Dokument, das es so komprimiert sonst nicht gibt.

Zu jeder Veranstaltung erfolgt ein Bericht im Rahmen unserer Film-Reise, die breitgefächerte Infos zum Thema Anti-AKW-Bewegung – und damit einhergehend viele sozial- und gesellschaftspolitische Zusammenhänge transportiert, die stets von überregionaler Bedeutung sind. Die Berichte stehen im Netz www.antjeundieter.de *unter der Rubrik „Film-Reise“ fortlaufend nach Jahreszahl und Monat geordnet und können auch als PDF-Datei herunter geladen werden.*

Anlässlich der Anti-AKW-Demo in Brokdorf am 24. April 2016
zum Gedenken an den Tschernobyl-Atom-GAU vor 3 0 Jahren.
erfolgte vorweg die Film-Vorführung mit anschließender Diskussion
am Sonntag 17. April 2016 vormittags 10.30 Uhr als Matinée im CineMotion, 25524 Itzehoe, Hinter dem Klosterhof 6
Veranstalter: BUND Gruppe Steinburg + attac Itzehoe:
http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Flyer-Itzehoe.pdf

Die 70 Besucher*innen drückten durch längeren Beifall ihre Zustimmung über die Dokumentation aus. In der PM der Veranstalter steht: Noch nie habe ich die Auseinandersetzungen in solch einer Konzentration erlebt. Und vieles war neu und aufschlussreich für mich. Die Heftigkeit der Zusammenstöße mit der Staatsmacht hat mich selbst überrascht: http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/PM-Itzehoe1.pdf

Vom Veranstalter, dem BUND Steinburg kommt dieser Bericht:

„Am 14. Januar 2016 fuhren einige Steinburger Atomkraftgegner*innen zur Vorführung des Anti-AKW-Films „Unser gemeinsamer Widerstand“ ins Altonaer Museum (**siehe**: http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Film-Reise-Altonaer-Museum2.pdf) und waren beeindruckt von der Fülle der Informationen über die verschiedensten Widerstandsformen gegen die Atomkraft von den frühen 70er Jahren an bis heute.

Immerhin wurden für diesen Film 800 zeitgenössische Filmdokumente gesichtet und herausgekommen ist ein hoch spannender Film mit Szenen, die man teilweise vorher noch nie gesehen hatte.

Für uns Steinburger BUND Mitglieder war klar, dass sich dieser Film auch anlässlich der geplanten 4. Protest- und Kulturmeile am 24. April 2016 vor dem AKW Brokdorf zum Tschernobyl-Tag sehr gut eignen würde. So mieteten wir im Itzehoer Kino CineMotion einen Saal für Sonntag 17. April 2016. Die Norddeutsche Rundschau berichtete sowohl über die bevorstehende Demo als auch zur Ankündigung des Films: http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Norddeutsche-Rundschau.pdf Erfreulicherweise kamen über 70 Interessierte und die Resonanz bei der anschließenden Diskussion war durchweg positiv. Es wurde erstaunt festgestellt, dass es viele Szenen gab, die man noch nie gesehen hatte. Darunter u. a. brennende Reifen auf der Störbrücke in Itzehoe. Man darf davon ausgehen, dass seinerzeit über viele Ereignisse bewusst nicht in den Medien berichtet wurde bzw. werden durfte.

Für mich als BUND-Mitglied, das erst Anfang der 80er Jahre in den Norden gezogen ist und sich erst dann mit den beiden Atomkraftwerken Brokdorf und Brunsbüttel in unmittelbarer Umgebung und Tschernobyl als Auslöser gegen die weitere Nutzung dieser hochgefährlichen und unverantwortlichen Technologie gestellt hat, war sehr schnell klar, dass das unermüdliche Engagement der damaligen Aktivisten mit dazu geführt hat, dass nach Brokdorf nicht mehr gewagt wurde in Deutschland überhaupt noch ein weiteres AKW überhaupt zu planen. Es waren auch jüngere Leute im Kino anwesend – es hätten gern mehr sein dürfen, weil die nächsten Generationen sich sehr ernsthaft mit dem Entsorgungsproblem beschäftigen müssen.

Großer Dank an die Produzenten dieses historisch sehr wichtigen und interessanten Films – besonders an Antje Kröger-Voss und Dieter Kröger, die bei der Diskussion anwesend waren – sie haben in 2012 zusammen mit Bettina Beermann und Friedemann Ohms ein Jahr lang Berge von Filmmaterialien gesichtet und bewertet, um diesen Film so zusammen zu stellen, dass er die Zuschauer mit Spannung begeistert – es gab – wie schon im Altonaer Museum – auch in Itzehoe einen lang anhaltenden Applaus.“ *- soweit der Bericht vom Veranstalter -*

Einige Stimmen aus der anschließenden lebhaften Diskussion:

.) Ich war auch dabei und habe mit Steinen geworfen. Der Film dokumentiert auch diesen Teil der Auseinandersetzungen ungeschminkt – das ist sehr beeindruckend.

.) Der Film zeigt gut auf, dass wir eine Veränderung nicht durch Appelle an diejenigen erreichen, die an der Macht sind, sondern da müssen wir schon selbst Hand anlegen.

.) Ein Herr neben Antje sagte spontan nach dem Film zu ihr, als der Beifall verklungen war, in seinem plattdeutschen Dialekt: **„Dat hebt jie gaud mokt!“**

.) Der Film ist gut und zeigt ja viele Facetten des Protestes und Widerstands. Die Militanz u.a. um Brokdorf zeigen die damalige Zeit. Heute jedoch ist wichtig, dass wir gesellschaftliche Mehrheiten bekommen und das schaffen wir nicht mit gewaltsamen Aktionen sondern nur über Argumente.

.) Wer sagt denn, was Gewalt ist und was wir dürfen und nicht dürfen? Das sind doch diejenigen, die die größte Gewalt zur Durchsetzung von Profitinteressen gegen uns ausüben und mit aller Macht aufrecht erhalten wollen.

.) Im Englischen gibt es für Gewalt 2 Wörter – einmal Power (Kraft, Macht, Gewalt) und einmal Violence (Heftigkeit, Gewaltsamkeit, Gewalttätigkeit).

.) Das Wort Gewalt nur für sich besagt nichts – es beschreibt weder einen Wert und schon gar nicht einen Unwert. Es ist eine Eigenschaft wie Essen, Atmen usw. Wir können schlechte oder gute Luft atmen. Wir müssen frei über unsere Gewalt bestimmen – anwenden wie unterlassen. Selbst im Grundgesetz steht, wo Recht zu Unrecht wird, ist Widerstand Pflicht. Die Staatsmacht möchte uns aber zu Gewalt-Unfreien entmündigen, was als Gewaltfrei gelobt wird.

.) Ich finde unser demokratisches System eine gute Errungenschaft, um die lange gekämpft werden musste. Wir haben eine Dreigliederung der Gewaltenteilung in Legislative (Gesetzgebung) und Judikative (Rechtsprechung) sowie Exekutive (vollziehende Gewalt). Das hat sich bewährt und die Menschen in vielen Ländern der Erde wären froh, wenn sie auch ein solches fortschrittliches Staatssystem hätten.

.) Die nachfolgenden Generationen werden uns nicht danach beurteilen, ob wir eine vermeintlich tolle dreigliedrige Staatsgewalt hatten sondern welches Ausmaß an Schäden allein durch das Atomverbrechen der Nachwelt als ewige Hypothek aufgebürdet wird. Hans Scholl formulierte in einem Flugblatt der Weißen Rose, dass der Staat niemals der Zweck der Menschheit sein kann.

.) Ich sehe die Untauglichkeit des Systems allein an dem Beispiel, wo wir als Initiative für den Erhalt der historischen Fassade des Kreishauses in Itzehoe über das vom Staat eigens angebotene Volksbegehren erfolgreich mit großer Zustimmung der Bevölkerung ausreichend Unterschriften gesammelt haben. Ein Vertreter der Stadtverwaltung sagte aber zu mir unter vier Augen: „Wir sind die gewählten Volksvertreter und werden bestimmen, was mit der Fassade passiert.“ Das erfolgreiche Bürgerbegehren wird einfach dadurch unterlaufen, in dem man 2 Jahre abwartet – länger müssen sie sich nicht an den Bürgerwillen halten – dann reißen sie das Kreishaus ab, um einem Investor seine Profitinteressen zu erfüllen.

.) Von diesem Staat wurden viele mit Knast und hohen Geldstrafen verfolgt, die gegen das Atomverbrechen Widerstand geleistet haben. Ich wurde auch mit Knast und einer Auflage verfolgt, dass ich nicht das AKW-Gelände in Brokdorf betreten darf und bei Zuwiderhandlung mit einer Geldstrafe bis 500.000,-- DM bedroht bin.

.) Bei den staatlichen Parteien besteht ein starkes Bestreben, die Resignation der Menschen zu nutzen und sich noch mit zahnloser Symbol-Politik auf deren Rücken zu setzen, um sie für ihren Anteil am Gewaltmonopol zu generieren.

Die Diskussion hätte noch weitergehen können – sie musste quasi abgebrochen werden, weil das Kino den Saal für die nächste Film-Vorführung brauchte.

Und nachfolgend eine Zusammenfassung von Infos:

Nach der Demo vom 24. April in Brokdorf gab es diese „Diskussion am Deich“:
http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Diskussion-am-Deich8.pdf

Die Online-Zeitung Schattenblick berichtet facettenreich unter dem Titel:
„**Brokdorf, Memorial und Mahnung - ein dünner Faden**“:
http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/report/umrb0114.html

Dazu weitere Interviews von der Redaktion Schattenblick

mit Karsten Hinrichsen von Brokdorf akut:
http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/report/umri0218.html

mit den Aktivisten Johannes Reese und Andreas:
http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/report/umri0221.html

sowie mit Dirk Seifert:
http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/report/umri0217.html

und last but not least mit Hartwig Zillmer:
http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/report/umri0224.html

Von der viel beachteten Rede, die Fritz Storim gehalten hat – hier das Manuskript:
http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Rede-von-Fritz.pdf

In der anschließenden Diskussion wurde über Fritzes Verfolgung nach § 129a berichtet:
http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/%C2%A7-129a.pdf

Dass der Staat nach Brokdorf nicht mehr gewagt hat, auch nur ein einziges Atomkraftwerk überhaupt noch zu planen, wurde mit viel Widerstand und dem vielfältigen Standhalten gegen Repression und Verfolgung sowie **mit der Waffe Solidarität erkämpft**:
http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/1975.07-Standorte-f%C3%BCr-Atomkraftwerke.pdf

Info zum Film „Unser gemeinsamer Widerstand“:

Der Film ist nicht kommerziell und kann für Vorführungen auf Veranstaltungen und in Schulen **kostenlos** angefordert werden bei: pog_kroeger@web.de
Beschreibung des Films: http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Beschreibung-des-Films.pd
Vorführ-Info: http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Info-zur-Vorf%C3%BChrung-des-Films.pdf
Blanko-Flyer+Plakat-Vorlage:http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Blanko-Flyer-Plakat.pdf
Kurzer Film-Trailer auf YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=VSIPJCo7d50
Gleichwohl kann natürlich für die Raumnutzung Eintritt genommen werden.

Auf YouTube können neben dem Trailer auch weitere Kurzfilme auf unserer Webseite in der Rubrik "**Film-Reise**" unter **2016.02** aufgerufen werden. Den 75 Minuten Hauptfilm allerdings stellen wir nicht auf YouTube, weil wir den Quellen versprochen haben, ihn nicht unkontrolliert zu verbreiten. Er wird nur auf Veranstaltungen gezeigt **- dadurch ist er aber auch eine besondere Rarität -** die kostenlos verfügbar steht!

Solidarische Grüße
Antje und Dieter
www.antjeundieter.de

Neben der Rubrik "**Film-Reise**" gibt es auf unserer Webseite www.antjeundieter.de noch die Rubrik **"Plakate"** mit Exponaten zum Film sowie die Rubriken **"Politische Berichte", "Gast-Beiträge"** und **"XY-Beiträge".**

Und last but not least: Aufruf zur Demo gegen das geplante Atommülllager in Bure:
http://blog.eichhoernchen.fr/post/Demonstration-gegen-das-geplante-Atommuelllager-in-Bure

Erstmals zeigt **ein Dokumentarfilm voller Spannung** die verschiedensten Widerstandsformen in der Anti-AKW-Bewegung an Orten wie Wyhl, Gorleben, Grohnde Brokdorf, Wackersdorf u.a. gleichwertig nebeneinander. **Der Filmtitel:**

Unser gemeinsamer Widerstand

Der Film regt zu einer anschließenden inhaltlichen Diskussion an!

Am 24. April 2016 um 12 Uhr findet die Anti-AKW-Demo in Brokdorf statt - zum Gedenken an den Tschernobyl-Atom-GAU vor 30 Jahren.

BUND
BUND-Kreisgruppe Steinburg

attac
Regionalgruppe Itzehoe

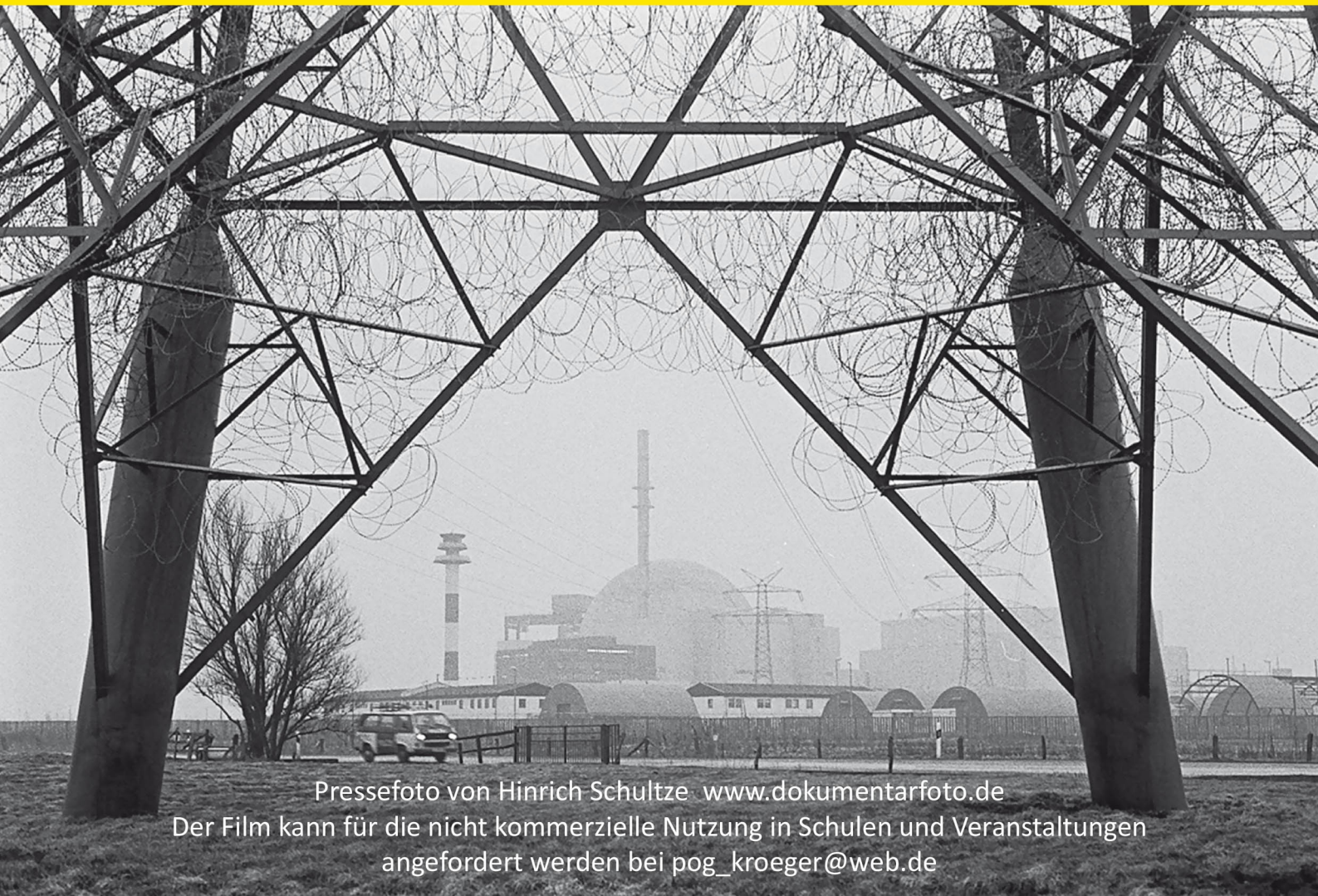
Dazu erfolgt vorweg diese Film-Vorführung mit Diskussion

Sonntag 17. April 2016 vormittags 10.30 Uhr

CineMotion, 25524 Itzehoe, Hinter dem Klosterhof 6

Veranstalter: BUND Gruppe Steinburg + attac Itzehoe, Eintritt: 5 €

Im Vorspann singt Jana Nitsch ihr Lied mit der Aussage: „Ich werde an Orte geweht, die ich noch nie gesehen habe." In der Tat sind Szenen von Widerstandsaktionen zu sehen, die noch nie zuvor gezeigt wurden. Das sollte in der Geschichte nicht vergraben werden und weiter wirken! Die Bürgerinitiative „Altonaer Museum bleibt!" hat das Anti-AKW-Thema ein Jahr lang als Ausstellungsprojekt betrieben. Der Film wurde von einer „eigenständigen Videogruppe" innerhalb der BI gemacht. Kartenreservierung: bund.steinburg@bund.net oder 04821 / 84 54 0



Pressefoto von Hinrich Schultze www.dokumentarfoto.de
Der Film kann für die nicht kommerzielle Nutzung in Schulen und Veranstaltungen angefordert werden bei pog_kroeger@web.de